

Meereswettbewerb „Forschen auf See“ 2021

Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts.

(Johann Wolfgang von Goethe über Fragen)



Ein Projekt der Deutschen Meeresstiftung
German Ocean Foundation
im Rahmen der
UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung
2021 bis 2030



Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Der Wettbewerb.....	4
2.1. Zielsetzung	4
2.2. Forschungsexpeditionen	5
2.3. Medienarbeit & Kommunikation als Schlüssel zur Motivation künftiger Generationen	5
3. Forschungsthema 2021 – im Rahmen der UN Dekade für Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung.....	7
„Der Ozean, den wir brauchen, für die Zukunft, die wir wollen“	7
4. Nachhaltigkeit & Innovation	8
5. Zeitplan.....	8
6. Wissenschaftsjury & Institutionen	8
7. Projektleitung & Referenzen.....	9
8. Die UN Dekade für Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung (2021 – 2030)	10
9. Deutsche Meeresstiftung	10
10. Das Medien- und Forschungsschiff ALDEABRAN	11
11. Kooperationen.....	11
12. Förderer & Partner 2021	12



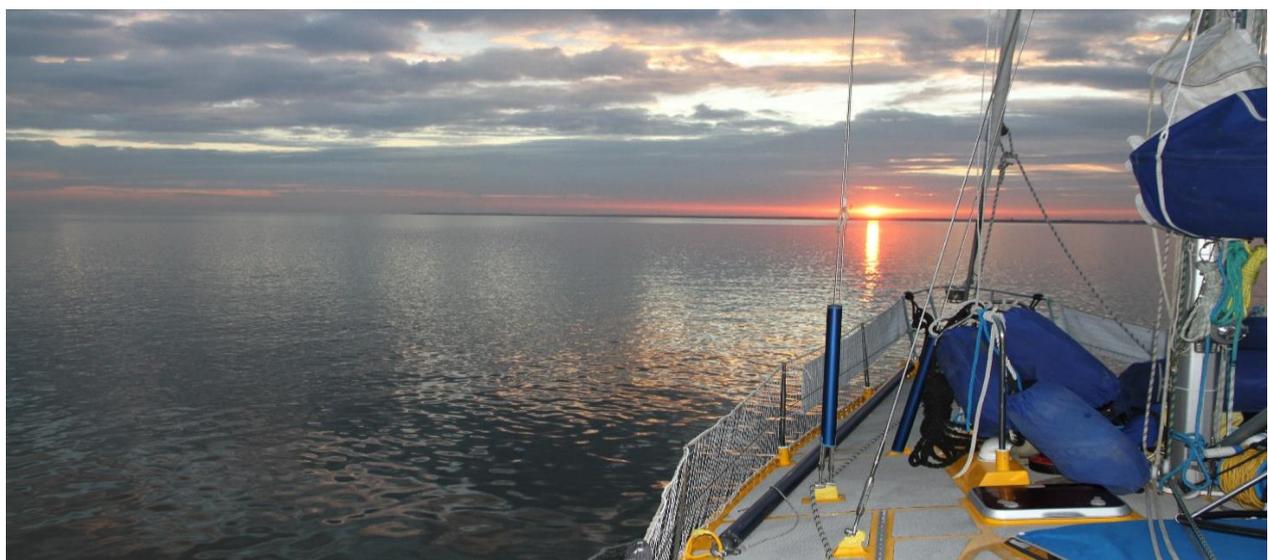
1. Einleitung

Mit großem Erfolg findet seit 2005 der Meereswettbewerb „Forschen auf See“ für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klassenstufe 9. An Bord des seit knapp 30 Jahren erfolgreichen Hamburger Medien- und Forschungsschiffes ALDEBARAN werden Nachwuchsforscherinnen und -forscher für das Meer als größtes Ökosystem auf dem Planeten Erde und für die Seefahrt sensibilisiert und begeistert. Über alle Medien kann die Öffentlichkeit beim Wettbewerb mitfiebern und die Experimente und Begeisterung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses an Bord live mitverfolgen. Die wissenschaftliche Expertise des Wettbewerbs wird durch das Engagement zahlreicher Meeresforscherinnen und -forscher aus allen namhaften deutschen Forschungsinstituten und der Privatwirtschaft als Wissenschaftspaten gestützt.

Der Meereswettbewerb wurde bisher vielfach ausgezeichnet, von der UNESCO als UN-Dekade-Projekt für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und mit dem Neptun Crossmedia Award. Zahlreiche Schülerteams gewannen bei „Jugend forscht“: ein Team wurde 2012 Bundessieger bei „Jugend forscht“ sowie acht weitere Gewinner bei Landes- und Regionalwettbewerben.

Träger des Meereswettbewerbs ist die Deutsche Meeresstiftung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, mithilfe von öffentlichkeitswirksamen Projekten das Ozeanbewusstsein zu stärken und somit auf die Bedeutung der Ozeane für die Bevölkerung und für ein Überleben auf der Erde aufmerksam zu machen.

Ab 2021 steht der Meereswettbewerb unter der Motto der *UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung (2021 bis 2030)* Der Ozean, den wir brauchen, für die Zukunft, die wir wollen ist ein gesunder Ozean, denn er ist entscheidend für das Überleben aller Lebewesen auf der Erde. Die Meeresumwelt ist grenzüberschreitend, daher müssen die Bewohner aller Länder die drängenden Probleme lösen, die den Ozean betreffen, von der Verschmutzung der Meere und der Überfischung bis zur Sicherung von bedrohten Küstenorten. Der Meereswettbewerb soll zur erfolgreichen Umsetzung der Dekade als Kommunikations- und Bildungsinstrument beitragen.





2. Der Wettbewerb

Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse entwickeln eigene Forschungsideen zu den aktuellen Themen im Bereich Meer, insbesondere in den Disziplinen Meereschemie, Ozeanographie, Meeresbiologie und Meeresphysik. Damit bewerben sie sich für die einwöchige, wissenschaftlich betreute Mitfahrt an Bord der ALDEBARAN. Eine nationale Jury namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Alfred-Wegener-Institut, Meeresmuseum Stralsund, Universität Hamburg und Berlin sowie Naturkundemuseum Berlin) nominiert die Sieger-Teams, die an den Forschungsexpeditionen teilnehmen dürfen. Nach den Exkursionen, einem Abschlussbericht und der Präsentation der Ergebnisse benennt die Jury die Jahressieger. Die Wettbewerbsteilnehmenden können sich mit ihrem Forschungsprojekt anschließend bei „Jugend forscht“ bewerben. Die Siegerehrung findet auf der weltgrößten Wassersportmesse boot Düsseldorf statt.



2.1. Zielsetzung

Die jungen Forscherinnen und Forscher beschäftigen sich im Rahmen des einzigartigen Wettbewerbs intensiv mit küstennahen Ökosystemen und Flussmündungen sowie der biologischen Vielfalt, um insbesondere die vielfältigen Zusammenhänge zwischen Menschen und der Meeresumwelt zu entdecken. Sie lernen an Bord die Schönheit küstennaher Ökosysteme kennen, aber auch deren Belastungen und Gefährdungen. Der Lerneffekt ist deshalb besonders groß, da die Teams ihre eigenen Projekte unter der Anleitung eines erfahrenen Wissenschaftlers an Bord der ALDEBARAN verwirklichen.

Die Nachwuchsforscherinnen und -forscher können durch ihr Engagement einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit unserer Meeresumwelt lernen und so langfristig zur Erforschung und Erhaltung dieses Ökosystems beitragen. Die essentielle Rolle unserer Ozeane für das Klima der Erde soll mit dem Wettbewerb verstanden werden. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler die wirtschaftliche und ökologische Bedeutung von Bundeswasserstraßen und Wasserstraßen kennen und kommunizieren diese effektiv in die Öffentlichkeit.

Die Klima- und Meeresforschung der Zukunft benötigt nicht nur engagierte und talentierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch einen stärkeren Austausch zwischen Forschungseinrichtungen und Schulen. Der Meereswettbewerb initiiert diesen Austausch und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Nachwuchsförderung, nicht nur im Bereich Forschung, sondern bietet auch



Verknüpfungsmöglichkeiten mit meerespolitischen Themen, der Schifffahrt und der Umweltbildung.

2.2. Forschungsexpeditionen

Expeditionen

Die Gewinnerteams des Meereswettbewerbs dürfen in den Sommerferien jeweils eine Woche lang unter Anleitung eines Wissenschaftlers unter idealen Bedingungen an Bord der flachwassergängigen ALDEBARAN eine Forschungsexpedition zu ihrer eigenen Fragestellung durchführen. Dabei ist der begleitende Wissenschaftler ein ausgewiesener Spezialist in dem jeweiligen Themenbereich, den die Schülerinnen



innen und Schüler in ihrer Forschungsskizze formuliert haben. Dieser „Wissenschaftspate“ hilft dem Schülerteam auch bei der Vor- und Nachbereitung der Forschungsexpedition.

Untersuchungen

An Bord stehen den Schülerinnen und Schüler ein Labor und zahlreiche Geräte zur Verfügung, die sie für ihre Untersuchungen einsetzen können. Dabei werden sie von einem wissenschaftlichen Assistenten fachlich angeleitet. Auch Taucheinsätze sind von Bord der ALDEBARAN möglich und vonseiten der Versicherung abgedeckt. Die Wissenschaftspaten kommen oftmals auf Empfehlungen der Jury anlässlich des Wettbewerbs an Bord und sind in renommierten Institutionen tätig. Die Ergebnisse der Expedition präsentieren die jungen Forscherteams im Herbst der Jury bei einem Kolloquium.

2.3. Medienarbeit & Kommunikation als Schlüssel zur Motivation künftiger Generationen

Motivation und Medienkompetenz

Für viele Schülerinnen und Schüler ist es der erste Wettbewerb, den sie gewonnen haben, die erste Ausfahrt mit einem Segelschiff und die erste Möglichkeit ihre theoretischen Fragestellungen praktisch zu erproben. An dieses ganz besondere Erlebnis erinnern sich die Schülerinnen und Schüler ein Leben lang. Das Forschen, das Diskutieren mit den Wissenschaftlern und das Leben an Bord wirken sich positiv auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler aus, sich in verschiedenen Bereichen in der Zukunft zu engagieren. Dies kann sich



in der Fortführung ihrer Forschungen, einem politischen Engagement, einer Berufswahl in der Seeschifffahrt, dem Einsatz im Umwelt- und Naturschutz oder einer nachhaltigeren Lebensweise zeigen. Um diese Motivation auch auf die Gesellschaft zu übertragen, spielt Kommunikation eine essentielle Rolle.

Die professionelle Medienarbeit unter Anleitung der erfahrenen Crew wird für die Schülerteams zu einem unvergesslichen Meilenstein für ihre persönliche Medienkompetenz.

Hoher Multiplikationseffekt

Das Besondere am Meereswettbewerb sind nicht nur die spannenden und aktuellen Themen, sondern auch der hohe Multiplikationseffekt und die Vorbildfunktion des Wettbewerbes, die gegenüber den Schulen und der Öffentlichkeit kommuniziert werden. An Bord entstehen regelmäßig u.a. im Rahmen von Pressegesprächen attraktive Fernsehbilder, Hörfunkreportagen und ein täglicher Blog-Eintrag im Internet-Tagebuch der Teilnehmer*innen und über verschiedene Social Media Plattformen wie Youtube, Facebook und Instagram. Über Medienkooperationen und das bordeigene Sendestudio können Millionen Zuschauer*innen den Wettbewerb zu Hause miterleben und motiviert werden.

Öffentlichkeit

Eine wöchentliche Kurzdokumentation in einem Fernsehsender sowie ein Pressetermin am Ende jeder Fahrt richten in der nachrichtenarmen Zeit der Sommerferien die Aufmerksamkeit auf die Jugendlichen und ihre Meeresthemen. Zudem können die Jugendlichen bei dieser Gelegenheit ihre zumeist ersten Erfahrungen im Gespräch mit Journalisten machen und ihre Medienkompetenz weiter ausbauen. Beim Publikum wird durch den Wettbewerb das Interesse für Meeresforschung und Schifffahrt sowie die zahlreichen Vorgänge im Ökosystem Meer geweckt. Durch die einzigartige Medientechnik an Bord sowie ein umfassendes Netzwerk an Mitarbeiter*innen und Kontakten können direkt vom Schiff aktuelle, komplexe Umweltzusammenhänge verständlich und unterhaltsam aufbereitet werden.



Reichweite

In der Vergangenheit wurde über verschiedene Kommunikationskanäle eine breite Öffentlichkeit aller Altersgruppen erreicht. So konnte eine durchschnittliche Reichweite von jährlich ca. 6 Mio. Kontakten erzielt werden. Die Reichweite setzt sich aus den Kontakten in den folgenden Bereichen zusammen:



Events

- Pre-Events und Kolloquien für die Schülerinnen und Schüler
- Pressevents begleitend zu den Tour-Stops der Ausfahrten
- Preisverleihung auf der Messe „Boot“ in Düsseldorf

Medien

- Website des Meereswettbewerbs
- Social-Media-Beiträge über die Facebook-Plattform der Deutschen Meeresstiftung (ca. 6.000 Follower) und des Youtube-Kanals des Meereswettbewerbs.
- Kooperation mit prominenten Medienpartnern (Deutschlandfunk, Arte, ZDF, Klett-Schulbuchverlag sowie weitere private wie öffentlich-rechtliche Medien)
- Umfangreiche Presse- und Medienarbeit (Zeitung, TV und Radio), auch online.

Werbung

- Flyer, Poster
- Schulmailings zur Kontaktaufnahme mit weiterführenden Schulen und Schülerforschungszentren in allen Bundesländern.
-

3. Forschungsthema 2021 – im Rahmen der UN Dekade für Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung „Der Ozean, den wir brauchen, für die Zukunft, die wir wollen“

Insbesondere der Klimawandel, die Verschmutzung der Meere und ihre Belastung durch Überfischung und Lärm stellt die Menschheit vor große Aufgaben und die Wissenschaft muss schnell Antworten finden, wie die Weltgemeinschaft die seit Ende 2015 geltenden 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) einhalten kann. Aufbauend auf dem SDG 14 „Leben unter Wasser“, das eng mit dem SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ verknüpft ist, soll die UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung 2021 bis 2030 wissenschaftliche Grundlagen und Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der meeresbezogenen Nachhaltigkeitsziele der UN liefern. Deswegen rufen wir Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich mit Fragestellungen zu beschäftigen, die auf die 17 Nachhaltigkeitsziele einzahlen und eventuell bisher noch nicht genügend gewürdigt wurden. Dabei soll beachtet werden, dass die Forschungsexpeditionen binnen einer Woche abgeschlossen sein müssen und entweder in Nord- oder Ostsee oder in großen Flussmündungen durchgeführt werden können. Entscheidend ist der Innovationsgrad und der Nutzen im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele und selbstverständlich auch die technische und logistische Machbarkeit.



2021
2030 United Nations Decade
of Ocean Science
for Sustainable Development



4. Nachhaltigkeit & Innovation

Auszeichnungen bei „Jugend forscht“ und eine starke Medienpräsenz machen den Meereswettbewerb zum Pionier im Bereich der Verbindung zwischen Meer und Bildung. Der Meereswettbewerb ist ein äußerst attraktiver Bundeswettbewerb, weil er von vielen Menschen unmittelbar über die Medien erlebbar ist. Er ist ein Innovationsmotor zwischen wissenschaftlichem Nachwuchs und den aktuellsten Themen der Meeresforschung. Zudem spielt er eine bedeutende Rolle im Bereich der Nachwuchsförderung: Ein hochqualifiziertes Gremium an Meereswissenschaftler*innen unterstützt die Schülerinnen und Schüler darin, den jeweils wichtigsten Entwicklungen in den Meereswissenschaften zu folgen. Zeitgleich bekommen die Schülerinnen und Schüler weitere Einblicke in die Bereiche Umwelt, Seeschifffahrt oder Meerespolitik, die sie im Nachgang, abhängig von ihren Interessenschwerpunkten, weiter verfolgen und nachhaltig ausbauen können. Durch den Antrieb mit Segeln gehört die ALDEBARAN zu den CO₂ neutralsten Forschungsschiffen.



5. Zeitplan

- | | |
|---------------------|--|
| ▪ 31. März 2021 | Einsendeschluss der Projektskizzen |
| ▪ Anfang Mai 2021 | Bekanntgabe der ausgewählten Schülergruppen durch die Jury |
| ▪ Mitte Juni 2021 | Vorbereitungstreffen der Gewinnerteams |
| ▪ Sommerferien 2021 | Forschungsexpeditionen in den Sommerferien |
| ▪ 1. Oktober 2021 | Abgabe Expeditionsberichte |
| ▪ November 2021 | Abschlusskolloquium |
| ▪ Ende Januar 2022 | Siegerehrung auf der Messe boot Messe Düsseldorf |

6. Wissenschaftsjury & Institutionen

Prof. dem. Dr. Hartmut Graßl, Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler e.V. u.a. **Direktor a.D. am Max-Planck-Institut für Meteorologie Hamburg**. Anfang bis Mitte der 1990er Jahre war er zudem Mitglied der Enquête-Kommissionen „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ und „Schutz der Erdatmosphäre“ des Deutschen Bundestages und langjähriger Direktor des Weltklimaforschungsprogramms.



Prof. Dr. Dieter Hanelt, stellvertretender Direktor des Biozentrums Klein Flottbek (Leiter der Zellphysiologie) und Botanischer Garten, **Universität Hamburg**. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Ökologie aquatischer Pflanzen, Stressphysiologie von Pflanzen und Meeresbotanik.

Dr. Oliver Coleman, Kurator für Crustacea (Krebse) am **Museum für Naturkunde Berlin**. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte sind: Taxonomie der Amphipoda (Flohkrebse), Funktionelle Morphologie und Anatomie von Flohkrebse, Amphipoda in Bernstein und wissenschaftliche Illustrationstechniken.

Dr. Georg Heiss, derzeit an der **Freien Universität Berlin** tätig. Er arbeitete zudem als Mitarbeiter des wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) und am Museum für Naturkunde (Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung) an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Dr. Andreas Schmidt-Rhaesa, Kurator für wirbellose Tiere am **Zoologischen Museum der Universität Hamburg**. Er ist integriert in verschiedene Projekte, die sich unter anderem mit Tieren der Meiofauna in der Karibik und in Südkorea beschäftigen.

Dipl.-Biologin Ines Martin, Kuratorin für den Sammlungsbereich Krebse und marine Botanik im **Deutschen Meeresmuseum**. Nebenbei betreut sie kleine Forschungsprojekte zu Neozoen in der Ostsee und ist aktiv im Bereich Umweltbildung.

7. Projektleitung & Referenzen

Projektleiter des Meereswettbewerbs „Forschen auf See“ ist Frank Schweikert, Biologe und Journalist, Taucher und Segellehrer, dem die Meere, speziell deren Erforschung und Schutz, schon seit Jahrzehnten besonders am Herzen liegen. Seit seinem 14. Lebensjahr arbeitet er als Journalist, zunächst für Tageszeitungen, dann als Redakteur für die psychologische Verteidigung der Bundeswehr, danach für die ARD und private Rundfunkanstalten und Nachrichtenagenturen. Journalistisch wesentlich geprägt wurde seine Laufbahn durch seine Zeit als Assistent von SWF3-Initiator Hans Peter Stockinger. Die Ozeane als gemeinsames Erbe der Menschheit lehrte ihn eine langjährige Freundschaft mit der Seerechtsexpertin, Ökologin sowie Publizistin, Elisabeth Mann Borgese, der jüngsten Tochter von Thomas Mann. Frank Schweikert gründete 2015 die Deutsche Meeresstiftung, mit der er 2018 gemeinsam mit der Stiftung von Fürst Albert II. von Monaco mit dem Europäischen Kulturpreis TAURUS ausgezeichnet.

Seit 1992 betreibt Frank Schweikert das Forschungs- und Medienschiff ALDEBARAN als Schnittstelle zwischen Meeresforschung und Medien und arbeitet als Autor und Produzent für zahlreiche öffentlich-rechtliche sowie private Hörfunk- und Fernsehanstalten. 2005 initiierte er den Meereswettbewerb „Forschen auf See“, um Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung der Meere und für die Meeresforschung zu begeistern. 2007 bis 2009 dokumentierte er zusammen mit namhaften Meereswissenschaftler*innen die Folgen des Klimawandels vor der mittelamerikanischen Küste in Belize,



8. Die UN Dekade für Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung (2021 – 2030)

Unsere Zivilisation braucht einen sauberen, widerstandsfähigen, produktiven, sicheren, gut beobachteten, dokumentierten und prognostizierten Ozean. "Der Ozean, den wir für die Zukunft brauchen, die wir uns wünschen" war das Motto des Vorschlags der Zwischenstaatlichen Ozeanographischen Kommission an die Vereinten Nationen, den Verdienst einer Dekade der Meereswissenschaften zu prüfen. Mit der Ausrufung der Dekade bot die UNO-Generalversammlung der ozeanographischen Gemeinschaft die einmalige Gelegenheit, einmal im Leben die Art und Weise zu ändern, wie wir Dinge tun, die Ozeanographie für den Zweck der wirksamen Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung fit zu machen und die Ozeanwissenschaften für künftige Generationen zu beleben. Die Dekade bietet die Chance, ein vollständigeres und nachhaltigeres Beobachtungssystem einzurichten und die daraus resultierenden Daten in ein wissenschaftlich fundiertes und informiertes Entscheidungssystem einzuspeisen, das eine stärkere Abhängigkeit unserer Zivilisation vom Ozean und seinen Ökosystemleistungen ermöglicht und gleichzeitig die Gesundheit der Ozeane erhält. Ein starkes und proaktives Engagement der ozeanographischen Gemeinschaft bei der Gestaltung der Dekade und ihrer Beobachtungskomponente und der anschließenden energischen Umsetzung der Ideen wird angestrebt. Die Teilnehmer an OceanObs'19 sind eingeladen, in ihren Beiträgen und beim Brainstorming auf der Konferenz die zusätzlichen Möglichkeiten und Anforderungen im Zusammenhang mit der Dekade zu berücksichtigen. Es ist wichtig, die kollektive Weisheit von OceanObs'19 zu nutzen, um bei der Entwicklung eines ehrgeizigen und auch realistischen Umsetzungsplans für die Dekade mit einer starken Beobachtungskomponente zu helfen. (Copyright 2019: Intergovernmental Oceanographic Commission of UNESCO, Paris, France)

9. Deutsche Meeresstiftung

Für eine nachhaltige Entwicklung unserer Ozeane müssen Akteure aus wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft verschiedenster Disziplinen an einem Strang ziehen. Hier setzt die 2015 gegründete Deutsche Meeresstiftung an. Die Stiftung versteht sich als Moderatorin im interdisziplinären Dialog zwischen Verantwortlichen aus Umweltpolitik, Rohstoff- und Energiewirtschaft, aus Wissenschaft und Bildung, Naturschutz und Kultur sowie aus Schifffahrt, Fischerei, Tourismus und Sport über eine nachhaltige wirtschaftliche Nutzung der Meere. Die Deutsche Meeresstiftung ist eine gemeinnützige Stiftung. Sie initiiert eigene Projekte und Kampagnen, fungiert als Ansprechpartner in Ozeanfragen und fördern die Vermittlung von umfassendem Wissen über die Nutzung und den Schutz der Ozeane. Die Mission: Vom Wissen zum Handeln!



10. Das Medien- und Forschungsschiff ALDEABRAN

Das in Europa einzigartige privat initiierte Medien- und Forschungsschiff ALDEBARAN (Hamburg) hat ein wissenschaftliches Labor sowie hochwertige Medientechnologie an Bord. Hiermit können Wissenschaftler*innen ihre Beobachtungen und Ergebnisse in hoher Qualität visualisieren und zu Medienberichten verarbeiten. Live-Sendungen sind per Satellitentechnik möglich. Seit 1992 sind tausende Radio- und Fernsehbeiträge von Bord der ALDEBARAN gesendet worden.



Typ	Sonate Ovni 43
Länge	13,50 m
Breite	4,50 m
Tiefgang	0,80 m – 2,10 m (für Flachwasserbereiche)
Antrieb	Segel, Dieselmotor 47kW
Bordstrom	12 V, 230 V, 380 V (bis 5 kW)
Süßwasservorrat	800 l Warm- und Kaltwasser
Zodiac-Schlauchboot	Suzuki Außenborder 15 kW
Besatzung	Crew 1-2 Personen Tagesgäste: max. 12 Übernachtungsgäste max. 5
Probenahme und -bearbeitung	Unterwasserdrohne mit integrierter Kamera, Bodengreifer, Sedimentstechrohre, Planktonnetz, Wasserschöpfer, Siebe, Secchi-Scheibe, Temperatur-, Salzgehalt-, -Dichte und Nährstoffsonde, Zählrahmen, Unterwassermonitoring-Kamera, Nährstoffanalysen, Sauerstoffsensoren, Hydrophone, Multiparametersonde, Tiefenprofil mit Echograph und Fish Finder
Labor	Mikroskop, Binokular, Flachbildmonitor, Schauaquarien, Wetterstation

11. Kooperationen



**2021
2030** United Nations Decade
of Ocean Science
for Sustainable Development



DGM
Deutsche Gesellschaft
für Meeresforschung



12. Förderer & Partner 2021



Deutsche Meeresstiftung

Vorstand: Frank Schweikert und Frank Otto

Grimm 12

20457 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 – 325 72 10

Fax: + 49 (0) 40 – 325 72 121

www.meeresstiftung.de

